

Pressespiegel 2020

Freitag, 10. Jänner 2020

„Bildung ist und soll sozial bleiben“

Das Frühjahrsprogramm der Volkshochschulen Vorarlbergs setzt auf Altbewährtes und greift gleichzeitig die Themen der Zeit auf. Das erklärten die Verantwortlichen bei der gestrigen Präsentation.

Von Julia Andergassen
julia.andergassen@russonmedia.com

Bildung ist und soll etwas Soziales bleiben, war der allgemeine Tenor bei der gestrigen Pressekonferenz der Vorarlberger Volkshochschulen, die in Bregenz ihr Frühjahrsprogramm vorstellten. Deshalb finde sich im Programm Altbewährtes genauso wie unkonventionelle Kurse, die den Menschen und den sozialen Aspekt in den Mittelpunkt rücken, hieß es.

Mit 30.000 Teilnehmenden und über 2400 angebotenen Kursen im Vorjahr sind die Vorarlberger Volkshochschulen laut eigenen Angaben der größte Bildungsträger des Landes. „Wir bieten das an, was nachgefragt wird, und wir spüren außerdem relativ gut, was die Themen der Zeit sind“, erklärte der Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen, Stefan Fischnaller von der VHS Götzis.

„Kontinuität: Abschlüsse und Zertifikate im Rahmen des zweiten Bildungswegs wie das Nachholen des Pflichtschulabschlusses oder Lehre mit Matura stehen nach wie vor auf dem Programm, um „Verlässlichkeit und Kontinuität zu gewähren“, informierte Fischnaller. Nichtsdestotrotz stünde nicht nur das Erlernen der Kompetenzen im Vordergrund, sondern auch das Zusammensein: „Wir bieten

Die Verantwortlichen bei der gestrigen Präsentation. Auch Yoga ist im Programm (rechts).

„Wir bieten Raum, damit die Menschen zusammenkommen.“
Stefan Fischnaller, Obmann der VHS Vorarlberg

Raum, damit die Menschen zusammenkommen.“ Diese Räume befinden sich in insgesamt 56 Gemeinden Vorarlbergs, womit die VHS in zwei Drittel aller Kommunen präsent sind und Interessenten somit weite Wege ersparen.

„Neben dem Altbewährten würde man gar nicht glauben, welche Kurse am besten gehen“, betonte Michael Grabher, Geschäftsführer der VHS Bregenz. Um Leute aus allen Schichten und Altersklassen zusammenzubringen, seien aber auch neue Programmpunkte entstanden,

die von den Vertretern der fünf Standorte gestern präsentiert wurden.

Neues Neu im Programm der VHS Bludenz, die ins vierte Jahrzehnt ihres Bestehens startet, sind zum Beispiel die „Salonvorträge“. Am jeweils ersten Mittwoch des Monats kommen Forschende der Universität Innsbruck nach Bludenz und diskutieren im Anschluss an ihre Vorträge mit Interessenten über ein ausgewähltes Thema. Heimat und ihre Aspekte werden beispielsweise im Juni bei

Kaffee und Kuchen mit Stephanie Schmidt vom Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie Innsbruck beleuchtet. Ein Renner in Universitätsstädten und ein Format, das nun auch im Ländle Einzug halten soll, ist das Pubquiz. In Gruppen werden dabei Fragen aus unterschiedlichsten Wissensgebieten beantwortet und die Schlausten werden am Schluss natürlich mit einem Preis belohnt.

Das Schlosserhus in Rankweil, bekannt als die kreative Volkshochschule, veranstaltet im Mai neben den fortlaufenden Kreativkursen ein Festival der Weiblichkeit. Dabei werden alle Vorträge, Lesungen und Workshops im sogenannten roten Zelt stattfinden: einem Raum, der zur Entspannung und zum Innehalten dienen soll.

„Vorarlberg Akademie“. Der „Renner“ des VHS Götzis sind die Jumping-Fitness-Kurse. In einer Stunde werden dabei laut Veranstalter drei Mal so viel Kalorien verbrannt wie beim Joggen. Neu aufgelegt wird auch die

„Vorarlberger Journalistenakademie“. Eine weitere Akademie, die ebenso den sozialen Aspekt hervorhebt und ein Thema der Zeit aufgreift, ist die „Vorarlberg Akademie“. Sie ist auf die Bedürfnisse ehrenamtlicher Mitarbeiter in verschiedenen sozialen Einrichtungen zugeschnitten.

Ein Schwerpunkt des Frühjahrsprogramms in Hohenems ist der achtsame Umgang mit der Natur. Kenntnisse über Tiere und Pflanzen, aber auch die Beziehung zur Natur können mittels Kursen vertieft werden. Im Upcycling-Kurs wird gelernt, wie man aus Textilresten ein neues Produkt kreiert oder was man mit Damast-Bettwäsche noch alles anfangen kann.

Im Programm der VHS Bregenz sind unter anderem Stuhl-Lampen- und Holzröhren-Bau-Kurse neu sowie der Handpan-Kurs, ein hierzulande noch eher unbekanntes Instrument. Und auch die Jodel-Kurse inklusive Übernachtungen bleiben aufgrund ihrer Popularität fester Bestandteil des Programms, erklärte Grabher abschließend.

Einer der „Renner“ sind die Jodelkurse mit Evelyn Fink-Mennel.




Starker Bildungspartner vor Ort

Volkshochschulen starten mit umfassendem Kursangebot ins Frühjahr.

GÖTZIS 30.000 Teilnehmende in 2410 Veranstaltungen pro Jahr: Die Vorarlberger Volkshochschulen (VHS) mit den fünf Standorten in Bregenz, Hohenems, Bludenz, Götzis und Rankweil sind weiterhin der größte Bildungsträger des Landes. Insgesamt bieten die VHS Kurse in 56 Gemeinden an. An den VHS gibt es im Frühjahr 2020 wieder mehr als 1200 Veranstaltungen aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung. Neben den traditionellen Schwer-

punkten - Fremdsprachen, Kreativität und Gesundheit - stehen die Volkshochschulen zudem für Basisbildungsangebote, für den Zweiten

Zweitsprache, unterrichtet in den Integrationskursen, abgeschlossen mit Integrationsprüfungen. 2019 war für die Volkshochschulen erneut ein positives Jahr. So gelang es, die Teilnehmerzahlen wie auch die Veranstaltungszahlen annähernd auf dem hohen Vorjahresniveau zu halten. 30.132 Personen besuchten 2410 VHS-Veranstaltungen. „Diese Zahlen zeigen einmal mehr, dass bei den Volkshochschulen Dinge geplant werden, die tatsächlich ankommen“, bekräftigte der Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen Mag. Stefan Fischnaller (VHS Götzis) zusammen mit Dr. Elisabeth Schwald (VHS Bludenz), Silke Kromer (VHS Rankweil), Bernadette Madlener, Dipl. EB (VHS Hohenems) und Dr. Michael Grabher (VHS Bregenz) bei der Vorstellung des Frühjahrsprogramms 2020.



„Der Zulauf bei Kursen und Veranstaltungen zeigt, dass unsere Angebote ankommen.“

Stefan Fischnaller
VHS-Obmann

Bildungsweg, insbesondere im Bereich Berufsreifeprüfung und Lehre mit Matura sowie für Deutsch als

AUSZUG AUS DEM KURSANGEBOT DER VOLKSHOCHSCHULEN

VOLKSHOCHSCHULE BLUDENZ

Neben den erfolgreich laufenden Kursen gibt es neue Angebote, wie etwa die „Salonvorträge“ in Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck und dem Verein Villa Falkenhorst. Am jeweils ersten Mittwoch im Monat wird ein spannendes Thema wie „Beethovens Kreativprozess“ aufbereitet. Überdies im Programm: Vitamin N (für Natur) oder Waldbaden - ein neuer Trend aus Japan. Alle Kursinfos unter: www.vhs-bludenz.at

VOLKSHOCHSCHULE RANKWEIL

Ganz besonders freut sich das Schlosserhus-Team in diesem Semester auf das Festival der Weiblichkeit vom 18. bis 24. Mai. Ein vielseitiges Programm mit frauenspezifischen Kursen erwartet die Teilnehmerinnen. Weiters bietet die VHS Rankweil wieder einige neue Kreativ-

Kurse an, die am Tag der offenen Tür am 2. Februar von 14 bis 17 Uhr vorgestellt werden. Alle Kursinfos unter: www.schlosserhus.at

VOLKSHOCHSCHULE GÖTZIS

Sehr nachgefragt ist der Lehrgang „Der tut nix - Gefahren vermeiden im Umgang mit Hunden“, der für die Erteilung einer Bewilligung zum Halten eines Kampfhundes vorgeschrieben ist. Außerdem organisiert die VHS viele Kurse für ehrenamtlich Engagierte: Beispiele sind „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit im Vereinswesen und „Vom Asylantrag bis zur Anerkennung“. Alle Kursinfos unter: www.vhs-goetzis.at

VOLKSHOCHSCHULE HOHENEMS

Der achtsame Umgang mit der Natur ist ein Schwerpunkt des Frühjahrspro-

gramms. Es gibt zahlreiche Kurse, in denen man die Beziehung zur Natur und die Kenntnisse über Tiere, Pflanzen, ökologische Zusammenhänge vertiefen kann. Die beliebte Genuss- und Kulturreise führt nach Venetien in die Provinz Treviso. Alle Kursinfos unter: www.vhs-hohenems.at

VOLKSHOCHSCHULE BREGENZ

Neu im Programm sind ein Backkurs für Korn- und Biobrot aus dem Kachelofen sowie ein Handpan-Kurs für Einsteiger. Bewegung und Gesundheit kommen ebenfalls nicht zu kurz, dank Zumba, Stepptanz, Pilates, Yoga und Aqua-Fitness. Erneut dabei ist der Dauerbrenner „Jodel-Kurs“, der seit über zehn Jahren Fans aus dem In- und Ausland begeistert. Alle Kursinfos unter: www.vhs-bregenz.at

Reifeprüfungen wollen vorbereitet sein

Land unterstützt Vorbereitungskurse für Maturanten.

BREGENZ Mit einem Zuschuss von rund 200.000 Euro an die Vorarlberger Volkshochschulen ermöglicht die Landesregierung die Weiterführung der Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfungen in Götzis, Bludenz und Bregenz. Ein entsprechender Beschluss sei in der jüngsten Regierungssitzung gefasst worden.

„Durch diesen Zuschuss werden die Kosten für die Lehrgänge auf ein möglichst leistbares Niveau gehalten“, begründen LH Markus Wallner (VP) und Statthalterin Barbara Schöbi-Fink (VP) die jährlich anfallenden Überweisungen.

Chancen und Perspektiven eröffnen

Im Leistungsspektrum der Vorarlberger Volkshochschulen (VHS) seien die von Landesseite geförderten Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung (BRP) von großer Bedeutung. Das Nachholen des

Pflichtschulabschlusses und auch das Modell „Lehre und Matura“ gelten als weitere attraktive VHS-Angebote im Zweiten Bildungsweg, die vom Land tatkräftig unterstützt werden. Für all jene, die sich beruflich weiterqualifizieren wollen, sollen im Land beste Rahmenbedingungen bereitstehen, begründet Wallner die Anstrengungen in dem Bereich. „Es geht darum, Chancen und Perspektiven zu eröffnen.“ Für Wallner ist es eine zentrale Aufgabe des Landes, die Angebote durch jährliche Förderbeiträge qualita-

tiv hochwertig, erschwinglich und leicht erreichbar zu halten. Denn neben den Vorteilen, die sich für jede und jeden Einzelnen ergeben, würde vor allem auch das Land selbst profitieren: „Schließlich ist eine hohe Beschäftigungsrate auch ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für den gesamten Wirtschaftsstandort und ein ganz zentraler Aspekt von Armutsprävention.“

Die Volkshochschulen Bludenz, Bregenz und Götzis bieten die Vorbereitungslehrgänge in verschiedenen Kursformaten an. **VN-TW**

Mittwoch, 22. Jänner 2020
Vorarlberger Nachrichten

280 VHS-Kurse in 22 Gemeinden

VHS Bregenz: Angebot reicht vom Bodenseewein bis zum Biobrot.

BREGENZ Über 30.100 Bildungswillige zählten Vorarlbergs Volkshochschulen (VHS) vergangenes Jahr in ihren über 2400 Kursen und Veranstaltungen. Und es geht weiter. Mehr als 1200 Veranstaltungen sind es, die kommendes Frühjahr auf dem Programm stehen.

Breit gestreute Angebote

Die Volkshochschulen decken breit gestreute Wissens- und Bildungsgebiete in den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung ab. Sie stehen aber auch für Basisbildung und bieten in den Integrationskursen Deutsch als Zweitsprache. Zudem werden Berufsbildung, Berufsreifeprüfung und „Lehre mit Matura“ angeboten.

Regierungsprogramm gibt Hoffnung

Auf Nachfrage der VN zum neuen Regierungsprogramm erklärt VHS-Obmann Stefan Fischnaller, es sei sehr erfreulich, dass das Thema „Lebensbegleitendes Lernen: Gute Bildungsangebote für Erwachsene“ seit Langem wieder mal überhaupt in einem Regierungsprogramm erwähnt werde. Die Ankündigung von einer „Zeitgemäßen Neufassung des Erwachsenenbildungsgesetzes“ sei aus seiner Sicht längst überfällig: „Das aktuelle Gesetz stammt aus dem Jahr 1973 und wurde 2003



Unter anderem präsentiert Winzer Josef Möth seinen „Tiefenrausch“, der am Grund des Bodensees reifte.

letztmalig geringfügig angepasst.“ Längst überfällig sei auch die im Regierungsprogramm festgeschriebene Weiterentwicklung der Leistungsvereinbarungen mit Erwachsenenbildungseinrichtungen (inkl. möglicher Valorisierungen). „Eine solche Valorisierung ist seit Jahren nicht mehr erfolgt. Insgesamt, so Fischnaller, gebe das Regierungsprogramm für die Erwachsenenbildung Anlass zur Hoffnung. „Schlussendlich wird die Regierung aber daran zu messen sein, was sie tatsächlich in die Wege leitet.“

Der Bildungspartner in der Region

In Bregenz gehen die VHS mit einem umfassenden Bildungsangebot in ihr 72. Jahr. Im Unterland werden im Frühjahr rund 280 Kurse angebo-

ten. Die VHS ist dabei in 22 Gemeinden des Bezirks vor Ort. Der zweite Bildungsweg ist auch in Bregenz ein wichtiges Standbein. Deutsch als Fremdsprache, Basisbildung, Berufsreifeprüfung, Lehre und Matura und Lehrabschluss sind weitere wichtige Themen.

Die Breite des Angebots machen Kurse mit der digitalen Spiegelreflexkamera, Sprachkurse, Backkurse wie Biobrot aus dem Kachelofen oder seit zehn Jahren der Jodelkurs aus. Ein Stück Bodenseewein-Geschichte präsentiert Winzer Josef Möth mit seinem Projekt „Tiefenrausch“ mit einer Verköstigung des im Bodensee in 60 Meter Tiefe gereiften Weißweins. Der Rotwein bleibt noch bis im Oktober versenkt. Alle Infos: www.vhs-bregenz.at **HAPF**

Stefan Fischnaller bleibt Chef der Volkshochschulen

GÖTZIS Stefan Fischnaller von der VHS Götzis ist bei der jüngsten Generalversammlung als Landesobmann der Vorarlberger Volkshochschulen für die Amtsperiode 2020 bis 2023 einstimmig wiedergewählt worden. Fischnaller ist seit 2005 Chef der Vorarlberger Volkshochschulen. In dieser Zeit sind die VHS mit 30.000 Teilnehmenden in 2410 Veranstaltungen pro Jahr zur größten Erwachsenenbildungseinrichtung Vorarlbergs geworden. Mit ihren fünf Standorten sind die VHS im ganzen Land präsent, bieten Kurse in 56 Gemeinden des Landes an und sind so der starke Bildungspartner für die Vorarlberger vor Ort. Der Fokus liegt auf Kreativität, Gesundheit und Sprachen. Inzwischen sind auch der zweite Bildungsweg,



Stefan Fischnaller ist seit 15 Jahren VHS-Obmann.

VHS/MATHIS

die Deutsch-Integrationskurse und die Basisbildungskurse wichtige Bestandteile der Bildungsarbeit der VHS geworden.

GÖTZIS

www.goetzis.at

RATHAUS

GÜTESIEGEL „AUSGEZEICHNETER FAMILIENFREUNDLICHER BETRIEB“ FÜR DIE MARKTGEMEINDE UND SIEBEN GÖTZNER UNTERNEHMEN.

Zum zwölften Mal hat das Land Vorarlberg das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ vergeben.

Hinter den verliehenen Zertifikaten stehen eine ganze Reihe an vorbildlichen Aktivitäten: Flexible Arbeitszeitmodelle, Maßnahmen rund um die Karenz und den Wiedereinstieg, besondere Väterförderung, familienfördernde Serviceleistungen bis hin zu einem entsprechenden sprachlichen Umgang mit dem Thema. „Familienfreundliche Unternehmen gewinnen auf ganzer Linie, weil sie sich mit attraktiveren Arbeitsbedingungen im Wettbewerb um die besten Fachkräfte positionieren“. Das bekräftigte Landeshauptmann Markus Wallner am Freitag, 31. Jänner, im Messequartier, wo er insgesamt 115 Unternehmen, Einrichtungen und Institutionen das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ überreichte.

„Wir freuen uns sehr über das Gütesiegel, das unseren Einsatz für die Familien aus Götzis und die Mitarbeiter der Marktgemeinde unterstreicht“, erklärt



Die Marktgemeinde und sieben Betriebe und Unternehmen aus Götzis konnten das Gütesiegel „Ausgezeichneter familienfreundlicher Betrieb“ im Empfang nehmen. Foto: Werner Micheli

Bürgermeister Christian Loacker. Neben der Marktgemeinde wurden weitere sieben Götzner Betriebe und Unternehmen ausgezeichnet: Dorfelektriker Mittelberger GmbH, Dorf-Installa-

tionstechnik GmbH, Immo-Agentur Maier GmbH, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast, Sozialdienste Götzis GmbH, Volkshochschule Götzis.

Amts- und Anzeigenblatt der
Stadt Hohenems und der Gemeinden
Götzis, Altach, Koblach und Mäder
Erscheinungsort & Verlagspostamt,
6845 Hohenems, Einzelpreis € 0,60

132. JAHRGANG | KW 6
Donnerstag, 6. Februar 2020

s'Blättle

HOHENEMS GÖTZIS ALTACH KOBLACH MÄDER



VHS GÖTZIS

Ihr Begleiter auf dem Weg
zum Erfolg!

GÖTZIS

Volkshochschule Götzis: Schnell – kompetent – innovativ und nahe am Kunden.
350 Angebote – vielfältige Weiterbildung mitten im Rheintal – Nachholen von
Schulabschlüssen, Sprachen, Kreativität, Gesundheit und vieles mehr.
Tel. 05523/551500, www.vhs-goetzis.at

HOHENEMS

START-Veranstaltung: „Ems blüht auf –
Ihr Dach auch?“; Eintritt frei!
Freitag, 7. Februar 2020, 18 Uhr,
Löwensaal

ALTACH

Der Musikverein Harmonie
lädt zum Ball unter dem Motto:
„s'chaurig schön“.
Samstag, 8. Februar 2020, 20 Uhr, KOM

KOBLACH

SB Koblach: Faschingstanz mit den
Troubadours!
Sonntag, 9. Februar 2020, 15 – 18 Uhr,
Gemeindesaal Dorfmitte

MÄDER

Tischfußballturnier – näheres im
Innenteil!
Dienstag, 11. Februar 2020, 14 Uhr,
im Jugendtreff „4us“

INHALT

Allgemein	Seite 2
Hohenems	Seite 8
Götzis	Seite 20
Altach	Seite 29
Koblach	Seite 36
Mäder	Seite 44
Anzeigen	Seite 47
Kleinanzeigen	Seite 69

IMPRESSUM

Redaktion

Hohenems: Tel. 05576/7101-1130
Johannes Neumayer,
Thomas Fruhmayer, BA,
redaktion@hohenems.at
Götzis: Tel. 05523/5986-42, Christine
Heinzle, gemeindeblatt@goetzis.at
Altach: Sandra Nachbaur
Koblach: Johannes Tschohl, BA
Mäder: Sabine Simma
Adressen wie unten

MEDIENINHABER

Stadt Hohenems und
Marktgemeinde Götzis
Verantwortlicher Schriftleiter:
Bürgermeister Dieter Egger
Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt
GmbH, Dornbirn

ABGABETERMIN

Abgabeschluss für Inserate ist
jeweils Montag, 17 Uhr.
Bei Feiertagen kann sich der
Annahmeschluss vorverlegen.

ABO + ANZEIGEN

Hohenems: Tel. 05576/7101-0,
Fax DW 1139, Sandra Strammer,
gemeindeblatt@hohenems.at;
Abo: RS Zustellservice,
Tel. 0664/2040400, rs@vol.at
Götzis: Tel. 05523/5986-42,
Fax DW 8842, Christine Heinzle,
gemeindeblatt@goetzis.at
Altach: Tel. 05576/7178-132,
Fax DW 57, Sandra Nachbaur,
gemeindeblatt@altach.at
Koblach: Tel. 05523/62875-2123,
Fax DW 2138, Johannes Tschohl, BA
gemeindeblatt@koblach.at
Mäder: Tel. 05523/52860-18,
Fax DW 20, Sabine Simma,
gemeindeblatt@maeder.at

Titelfoto: Adobe Stock



EDITORIAL

Volkshochschule Götzis

„Am 11. September 1990 treffen sich im Gasthof Ochsen dreizehn Götzner Bürgerinnen und Bürger und beschließen, in Götzis eine VHS zu gründen, damit auch in Götzis das Angebot an Kursen, Vorträgen, Exkursionen verbessert wird. Mag. Christof Dünser wird beauftragt, für das Sommersemester 1991 ein Programm mit ca. 20 Veranstaltungen zu entwerfen.“ So das Gründungsdokument!

Seit 1990 hat sich viel getan, aber unsere Struktur hat sich nicht verändert: An der Spitze steht ein ehrenamtlicher Vorstand, im Büro werkt ein professionelles Management, für die Vielfalt des Programmes sorgen eine Reihe nebenamtlicher Bereichsleiter – das ist Volkshochschule!

Vieles wird mit der Götzner Volkshochschule verbunden: Eine Vielfalt von Kursen, das Abendgymnasium, die Berufsreifeprüfung, Deutsch-Integrationskurse, die Vorbereitung auf die Polizei-Aufnahmeprüfung, das Nachholen des Pflichtschulabschlusses u.v.m.

Wir sind nicht nur die größte VHS des Landes Vorarlberg, wir bemühen uns auch laufend um Qualitätskontrolle – die zahlreichen Zertifizierungen nach dem System EFQM beweisen das. Wir sind ein verlässlicher Bildungspartner in der Region – seit unserem Umzug an den Garmarkt 2013 betreiben wir ein urbanes Bildungshaus im Herzen des Rheintals!

Wir laden jetzt schon zu unserem 30-Jahr-Jubiläum am Vormittag des 11. Oktober 2020 in unser „Haus“ ein; zuerst aber weisen wir auf die 300 Veranstaltungen hin, die wir im Frühjahr 2020 starten.

Wolfgang Türtscher
Obmann und Gründungsobmann 1990

KALENDER

7. Woche

Sonnen-Aufgang 7.37 Uhr
Sonnen-Untergang 17.34 Uhr

☞ Montag, 10. 2.

Scholastika, Wilhelm, Arnold, Clara

☞ Dienstag, 11. 2.

Marienged. v. Lourdes; Adolf, Benedikt

☞ Mittwoch, 12. 2.

Reginald, Sigmar, Eulalia, Gosbert

☞ Donnerstag, 13. 2.

Christiana, Gerlinde, Beatrix, Reinhild

☞ Freitag, 14. 2.

Cyryll u. Method, Valentin, Bruno

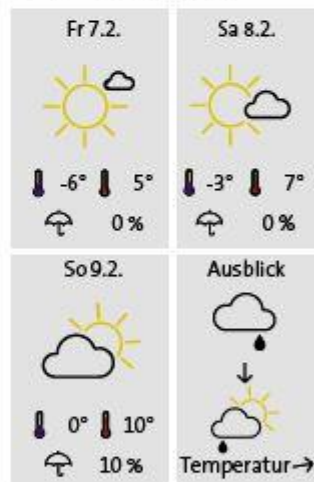
☞ Samstag, 15. 2.

Siegfried, Jordan, Erich, Jovita

☞ Sonntag, 16. 2.

Juliana, Elias, Liane, Alfred, Simeon

DAS WETTER



DER MOND

Zunehmender Mond bis 8. Februar, 9. Februar Vollmond, abnehmender Mond bis 22. Februar. Haare schneiden; Malerarbeiten; Pflanzen umtopfen und umsetzen; Bäume und Sträucher pflanzen; Blumen gießen; Nagelpflege; Mondkur – Abnehmen und Körperpflege; Düngen; Obst- und Safttage; Obstbaumschnitt; Fensterputzen.

s'Blättle KW6 Donnerstag 6. Februar 2020

1

STEFAN FISCHNALLER ALS VORARLBERGER VHS-CHEF WIEDERGEWÄHLT

Stefan Fischnaller (VHS Götzis) ist bei Generalversammlung einstimmig als Landesobmann der Vorarlberger Volkshochschulen für die Amtsperiode 2020-2023 wiedergewählt worden.

„Stefan Fischnaller ist seit 2005 Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen – in dieser Zeit sind die Volkshochschulen zur größten Erwachsenenbildungseinrichtung Vorarlbergs geworden – mit 30.000 Teilnehmenden in 2410 Veranstaltungen pro Jahr. Mit ihren fünf Standorten sind die Vorarlberger Volkshochschulen im ganzen Land präsent, bieten Kurse in 56 Gemeinden des Landes an und sind so der starke Bildungspartner für die Vorarlberger vor Ort.“

Neben Stefan Fischnaller wurden gewählt: Michael Grabher (VHS Bregenz) als Vizeobmann, Silke Kromer (VHS Rankweil) als Schriftführerin, Sabine Häusle (VHS Bludenz) als Kassierin und Bernadette Madlener (VHS Hohenems) als Beirätin. Rechnungsprüfer sind Karl Dobler (VHS Hohenems) und Brigitte Bauer (VHS Bregenz).



VVV-Vorstand: vlnr: Sabine Häusle, Michael Grabher, Silke Kromer, Stefan Fischnaller, Bernadette Madlener. (Foto: VVV/Kresser)

Finanzielle Lage

Die bisherigen Verluste der Volkshochschule (VHS) Vorarlberg beziffert Obmann Fischnaller auf mehrere 100.000 Euro.

Die Auswirkungen der Corona-Krise haben auch die Vorarlberger Volkshochschulen (VHS) mit voller Wucht getroffen. Auch wenn sich das Leben durch die aktuellen Lockerungen wieder Schritt für Schritt öffnet – die Auswirkungen werde die Arbeit von Bildungsmanagern, Kursleitenden und Teilnehmenden noch länger prägen. Daher sei an einen normalen Kursbetrieb derzeit noch länger nicht zu denken. Am gestrigen Mittwoch weist die VHS in einer Aussendung auf ihre derzeitige prekäre Situation hin. Wie VHS-Vorarlberg-Obmann Stefan Fischnaller in dieser Aussendung mitteilte, seien in den vergangenen Wochen Kurse für rund 10.000 Teilnehmer abgesagt oder verschoben oder unterbrochen worden. Davon seien auch an die 400 Kursleiter betroffen. Mitarbeiter der Volkshochschule wurden unterdessen in Kurzarbeit geschickt. Fischnaller schätzt die Verluste in den vergangenen sieben Wochen auf mehrere 100.000 Euro. An einen regulären Betrieb

von VHS ist prekär

sei in naher Zukunft in vielen angebotenen Kursen noch nicht zu denken. Denn die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsvorschriften sei oft



mal nur schwer umsetzbar. Das werde auch dadurch erschwert, dass die Volkshochschule in vielen unterschiedlichen Räumen im ganzen Land ihre Kurse abhalte, wo die Situation immer anders sei. Fischnaller dazu: „In Sprachkursen haben wir andere Rahmenbedingungen als zum Beispiel in unseren vielen Bewegungs- und Gesundheitsangeboten. Zudem nutzen wir in über

60 Vorarlberger Gemeinden vorhandene Turnhallen, Räume und Schulklassen. Wir arbeiten mit Hochdruck an diesen individuellen Lösungen.“

Auch wenn man etwa im digitalen Bereich und bei der Zusammenarbeit unter den Erwachsenenbildungseinrichtungen wegen der Corona-Krise große Fortschritte erzielt habe, so gebe es nach wie vor keine konkreten schriftlichen Stellungnahmen beziehungsweise Regelungen für den größten Teil der Erwachsenenbildung.

Forderungen. Aus diesem Grund fordern die Volkshochschulen Zugang zum Härtefallfonds für gemeinnützige Erwachsenen-

bildungsorganisationen. Denn gemäß Fischnaller sind viele Einrichtungen angesichts des Entfalls von Kursen und Veranstaltungen mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert. Zudem soll es Unterstützung für die nebenberuflich tätigen Kursleiter geben, die durch Kursentfälle in prekäre finanzielle Situationen gekommen seien. Hier lautet die Forderung der Volkshochschulen, dass ein unbürokratischer Zugang zu den Unterstützungen wie für Einzelpersonen-Unternehmen und Künstler geschaffen wird. Und schließlich fordert Fischnaller einen „klaren Fahrplan für Einrichtungen der Erwachsenenbildung“.



Das Wifi Vorarlberg nimmt den Kursbetrieb stufenweise wieder auf. VN



In Arbogast sollen je nach Witterung Freiluft-Seminare stattfinden. ARBOGAST



In den Kursräumen der Volkshochschule, mit Abstand und Maske. VHS

Das Wissen ist zurück

Erwachsenenbildung beendet Wochen des Stillstands.

SCHWARZACH Der Aufruf, zuhause zu bleiben, hallt durch die Coronakrise. Zu den Bildungseinrichtungen im Land passt das allerdings so gar nicht, leben sie doch normalerweise vom persönlichen Austausch. Seit Mitte März steht die Erwachsenenbildung im Land still. Sämtliche Kurse mussten unterbrochen oder abgesagt werden.

An den Volkshochschulen sind davon rund 10.000 Teilnehmende und 400 Kursleitende betroffen. Nun wurden zumindest die abschlussorientierten Kurse wieder aufgenommen, berichtet Geschäftsführer Stefan Fischnaller. Spätestens Anfang Juni sollen auch die anderen Kurse folgen. Auch im Wifi hat der Kursbetrieb mit dringenden und unaufschiebbaren Kursen und Prüfungen gestartet. Die generelle Wiederaufnahme erfolgt ab 15. Mai. „Geplant ist, alle verschobenen oder abgesagten Kurse nachzuholen bzw. neu anzubieten“, erklärt Institutsleiter Thomas Wachter. Das Bildungshaus Arbogast öffnet ebenfalls am 15. Mai. „Schrittweise, zunächst klein und fein, im Rahmen des Möglichen“, so Geschäftsführer Daniel Mutschlechner. „Wir können es kaum erwarten, dass das Leben ein Stück zurückkehrt.“

Fahrplan notwendig

Was Stefan Fischnaller noch fehlt, ist ein klarer Fahrplan für die Zukunft. „Abstand halten und strenge Hygiene-Vorschriften sind in vielen Kursen nur schwer umsetzbar“, so Fischnaller. An den Volkshoch-

STATEMENTS Wie sehen Ihre Pläne aus?



Gemeinsam mit den Kursleitenden haben wir viel erreicht und einen großen Digitalisierungsschritt gemacht. Aber natürlich freuen wir uns sehr, dass das

Haus wieder mit Menschen gefüllt ist. **Stefan Fischnaller**, Volkshochschule



Das Seminarland ist weitläufig. Das ist günstig, wenn es darum geht, Gruppengrößen zu verkleinern und auf verschiedene Räume aufzuteilen. Wir werden auch die Natur miteinbeziehen. **Daniel Mutschlechner**, Arbogast



Geplant ist, alle verschobenen oder abgesagten Kurse nachzuholen bzw. neu anzubieten. Das bedeutet, dass wir den Kursbetrieb auf die Monate Juli und August ausdehnen werden. **Thomas Wachter**, Wifi Vorarlberg

schulen werden normalerweise pro Jahr rund 2500 unterschiedliche Kurse angeboten. 20 Kurse mit 200 Teilnehmenden konnten während der vergangenen Wochen zumindest online fortgeführt werden. „Die Krise hat uns einen Digitalisierungsschub gebracht. Generell schätzen unsere Teilnehmer und Kursleiter aber schon die persönliche Begegnung“, so Fischnaller.

Auch im Wifi konnten 50 Veranstaltungen via Online-Trainings abgeschlossen werden. Arbogast hatte während der Schließzeit ebenfalls digitale Angebote, aber für Geschäftsführer Mutschlechner steht fest, dass es „Arbogast im Grunde nur live geben kann. Es geht um den inspirierenden Ort und die persönliche Auseinandersetzung.“

Trotz Freude über die Wiedereröffnung: Die Verluste bleiben. Stefan Fischnaller plädiert deshalb neben einer Unterstützung für die nebenberuflich tätigen Kursleitenden auch für den Zugang zum Härtefallfonds für gemeinnützige Erwachsenenbildungsorganisationen. „Wir haben keinen großen Träger hinter uns. Als Verein haben wir nicht den Auftrag, Rücklagen zu bilden.“ Heuer werde somit ein schwieriges Jahr werden. Auch weil viele Menschen aufgrund von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit weniger Geld zur Verfügung haben. „Dann verzichtet man eher auf einen Kochkurs. Das haben wir bereits in der Wirtschaftskrise gemerkt.“

Ins Lot bringen

In Arbogast will man nun auch inhaltlich auf die derzeitige Situation eingehen, betont Mutschlechner. „Eine gesellschaftskritische Auseinandersetzung, der hoffnungsvolle Blick in die Zukunft, die Seelsorge – all das ist in den letzten Wochen zu kurz gekommen. Da war von Beatmungsgeräten, Hamsterkäufen und Schutzmasken die Rede. Das muss wieder ins Lot.“ **VN-REH**

„Schreiben ist für mich eine Lebenskunst“

Evelyn Brandt entwickelte für ihre Schreibwerkstätten ein neues Format.

FELDKIRCH „Schreiben lernt man nur schreibend und lesend. Jeder Mensch hat ein natürliches Schreibtalent“, ist Evelyn Brandt, Gründerin und Leiterin von Schreibwerkstätten, überzeugt. Gerade in Zeiten des Rückzugs, wie aktuell in der Covid-19-Krise, kann Schreiben befreiend wirken: „Durch das Schreiben werden Gedanken in eine Form gebracht. Wie bei jeder Art von Kunst ist man im Prozess des Ausführens ganz nahe bei sich selber. Jeder, der Tagebuch schreibt, weiß um die heilsame Wirkung des Ausdrückens in Worten.“ Ein guter Text überzeuge durch seine Authentizität. Die Tiefe und Dichte eines Textes bewege seine Leser; „Wir Lesenden merken die Scheu eines Autors, sich in die Tiefe zu bewegen. Diese Texte bleiben an der Oberfläche und wirken schal. Für mich ist Schreiben ganz zentral. Das Schreibhandwerk ist erlernbar, doch vor der stilistischen Kür kommt die intuitive, ganz persönliche Ausdrucksform.

Schreiben ist für mich eine Form der Lebenskunst.“ Evelyn Brandts Kurse fokussieren sich auf kreatives und biografisches Schreiben sowie auf die Lyrik. „Eine biografische Geschichte kann auch in der verknappten Form der Lyrik dargestellt werden. Mit dem Schreiben muss man einfach beginnen und den Mut haben, es immer weiter fortzuführen.“

In ihrer Kursgestaltung verwendete die sympathische Autorin die unterschiedlichsten Einflüsse, die sie als richtungsweisend empfand, unter die Literaturrichtung Écriture Automatique, die Techniken der Dadaisten und Methoden, die an amerikanischen Universitäten entwickelt wurden: „Das Clustering und Mindmapping haben sich als Tools bewährt. Das Clustering bildet eine wichtige Kreativitätsmethode. Nur durch das Ausschalten des Verstandes gelangt man zu einer authentischen Schreibweise. Schon Albert Einstein sagte: Die

Fantasie ist wichtiger als das Wissen.“ Ihre Unterrichtsmethoden beruhen auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen. Die rechte Gehirnhälfte werde durch diese Techniken angeregt, wodurch die schöpferische Seite trainiert werde. Seit rund zwanzig Jahren bietet die innovative Feldkircherin nun ihre Kurse an. Gestartet hat sie mit der Frauenschreibwerkstatt im Schlosserhus in Rankweil, ihr Portfolio hat sich im Lauf der Jahre permanent erweitert.

Virtuelle Cafeteria

Die Covid-19-Krise bildet nun eine erneute Herausforderung: „Ich führe meine Kurse online weiter. Glücklicherweise hatte ich einiges Vorwissen mit dem Umgang mit neuen Medien. Dennoch musste ich meine Lehrmethode komplett umgestalten, da ja die physische Präsenz wegfällt. Hierfür habe ich eine virtuelle Schule für meine Seminare mit eigenen Klassenräu-



Authentizität ist für Evelyn Brandt zentral beim Schreiben.

men errichtet. Fürs Plaudern und Vernetzen gibt es eine Cafeteria

für alle. Ich bemühe mich darum, die Inhalte freudvoll zu vermitteln, denn der Spaßfaktor darf auch bei den Online-Schreibwerkstätten nicht zu kurz kommen!“ So sind in der virtuellen Cafeteria Pinnwände angebracht, auf der Informationen zum literarischen Geschehen oder Wettbewerben zu finden sind. Auch Veröffentlichungen der Kursteilnehmer können angeheftet werden. Es kann jeder Teilnehmer nach Lust und Laune dort stöbern.

„Ich denke, dass der virtuelle Rahmen in meinen Kursen weiterhin eine Rolle spielen wird. Er bietet sich als Ergänzungsmodell für Schreibende mit größerer räumlicher Distanz oder etwa Menschen mit Beeinträchtigung hervorragend an.“ Ihre bisherigen Kursteilnehmer sind größtenteils auf das neue digitale Format umgestiegen. Und Evelyn Brandt entwickelt ihre didaktischen Zugänge immer weiter: „So bleibt auch das Unterrichten spannend.“ ■

CORONA TRIFFT AUCH ERWACHSENENBILDUNG

Es waren schwere Tage, als Mitte März die Auswirkungen der Corona-Krise mit voller Wucht auch den Kursbetrieb der Vorarlberger Volkshochschulen traf.



An einen normalen Kursbetrieb ist an den Vorarlberger Volkshochschulen noch länger nicht zu denken. Auch wenn sich das Leben durch die aktuellen Lockerungen wieder Schritt für Schritt öffnet – die Auswirkungen wird die Arbeit von Bildungsmanagern, Kursleitenden und Teilnehmenden noch länger prägen. Abstand halten und strenge Hygiene-Vorschriften sind in vielen Kursen nur schwer umsetzbar. Mit rund 2.500 unterschiedlichen Kursangeboten pro Jahr in sieben Fachbereichen bieten die Vorarlberger Volkshochschulen eine große Vielfalt, die in Zeiten von Corona eine besondere Herausforderung darstellt. „In Sprachkursen haben wir andere Rahmenbedingungen als zum Beispiel in unseren vielen Bewegungs- und Gesundheitsangeboten. Zudem nutzen wir in über 60 Vorarlberger Gemeinden vorhandene Turnhallen, Räume und Schulklassen. Wir arbeiten mit Hochdruck an diesen individuellen Lösungen, zeichnet VHS Obmann Stefan Fischnaller die Situation der Volkshochschule.

Geschäftsführer Fischnaller: „Gemeinsam mit unseren Kursleitenden haben wir viel erreicht und gemeinsam einen großen Digitalisierungsschritt gemacht. Aber natürlich freuen wir uns sehr, dass seit Anfang dieser Woche wieder Betrieb in unseren Räumen herrscht.“



Stefan Fischnaller, Geschäftsführer VHS Götzis

Wie geht es nun konkret weiter?

Abschlussorientierte Kurse wurden Anfang Mai wieder aufgenommen, für den größten Teil unserer Tätigkeit dürfte aber erst ab Anfang Juni eine Fortsetzung der unterbrochenen Kurs-tätigkeit möglich sein. Es gibt derzeit nach wie vor keine konkreten schriftlichen Stellungnahmen bzw. Regelungen für den größten Teil der Erwachsenenbildung.

Jeder Kurs wird einzeln betrachtet und fortgeführt, wo es sinnvoll und möglich ist. Zudem wird es ab Juni und dann auch im Sommer ein erweitertes nach den neuen Bestimmungen ausgerichtetes Sommerprogramm geben für jene Personen, die gerne wieder einen Kurs besuchen würden.

Viele Projekte für den Herbst, die Kraft und Unterstützung brauchen

Auch die Programmplanung für den Herbst erfolgt derzeit mit maximaler Flexibilität. Dabei müssen schon jetzt unterschiedliche Szenarien berücksichtigt werden. „Ob kleine Gruppen, andere Raumkonzepte oder im Worst-case die Auswirkungen einer zweiten Welle. Wir versuchen uns, auf möglichst unterschiedliche Optionen im Herbst vorzubereiten, was sich auch auf das gedruckte Programm auswirken wird“. Es wird zwar weiterhin ein gedrucktes Programm geben, dieses wird aber anders aufgebaut sein.



**VOLKS
HOCH
SCHULE
GÖTZIS**

**Wir sind wieder für Sie da –
eine mit Abstand gute Wahl!**

**Ob Sport, Gesundheit, Kreativität,
Sprachen, Digitales oder Kulinarik,
wählen Sie aus unserem vielfältigen
Angebot – entweder online
bequem von zu Hause aus
oder direkt an der Volkshochschule.**

Mehr dazu auf: www.vhs-goetzis.at

Ärger mit AK-Bildungsförderung

GÖTZIS Der Vorsitzende der Vorarlberger Arge Erwachsenenbildung, Stefan Fischnaller, versteht die Welt nicht mehr. Grund dafür ist die Bildungsförderung der AK Vorarlberg, bei der Mitglieder auf die Kurse des BFI und am Digital Campus eine Ermäßigung von 50 Prozent erhalten. „Wir sind entrüstet, verwundert und verärgert über diese Vorgehensweise“, poltert Fischnaller, der die Aktion auch rechtlich prü-

fen lassen will. Im Rahmen der Bildungsförderung würden mehr als 300.000 Euro an Mitteln, vorwiegend wohl aus Arbeiterkammerumlagen, umgeleitet. Das Groteske dabei sei, dass diese Mittel auch von den rund 600 Mitarbeitern der Erwachsenenbildung im Land mitfinanziert würden. „Soll unseren MitarbeiterInnen ihr eigener Beitrag den Job kosten?“, fragt sich der Arge-Vorsitzende.

Erwachsenenbildung: Arge empört über AK

AK-Vorarlberg-Bildungsförderung gilt nur für hauseigenes Angebot. Anwalt mit Prüfung beauftragt.

In der Branche der Vorarlberger Bildungseinrichtungen für Erwachsene herrscht dicke Luft. Grund ist eine spezielle Bildungsförderung der AK Vorarlberg exklusiv für alle Mitglieder. Dabei erhalten Teilnehmer an Kursen des BFI (Berufsförderungsinstitut) und am Digital Campus Vorarlberg im Herbst eine Förderung von bis zu 50 Prozent auf Kursgebühren.

Stein des Anstoßes ist dabei, dass die AK diese Bildungsförderung nur für BFI-Angebote und Kurse beim Digital Campus Vorarlberg anbietet, wo sie selbst zu den Trägern gehört. Für Kurse an allen anderen Bildungseinrichtungen im Lande, wie an der Volkshochschule oder dem Wifi, gibt es diese Bildungsförderung nicht.

Stefan Fischnaller, Vorsitzender der Arge Vorarlberger Erwachsenenbildung, ist empört. „Jetzt kämpfen die Bildungseinrichtungen ohnehin schon mit massiven Rückgängen aufgrund der Corona-Maßnahmen. Und dann grätscht die AK mit einem Angebot in den



Stefan Fischnaller.
VHS VORARLBERG

Markt hinein, der alle anderen Anbieter ausschließt. Das ist eine grobe Wettbewerbsverzerrung, denn unsere Kursteilnehmer müssen keine Pflichtmitgliedsbeiträge an uns bezahlen.“

Man kenne ein solches Verhalten der AK schon von anderen

Fällen, aber diese Bevorzugung des eigenen Bildungsanbieters sei an Dreistigkeit kaum zu überbieten, so Fischnaller. Er gibt zu bedenken, wie lautstark die AK in anderen Fällen auf Wettbewerbsverzerrungen hinweise. Eine Hochrechnung von Branchenkennern habe ergeben, dass die AK Vorarlberg an die 300.000 Euro für diese Aktion aufwenden dürfte.

„Von einer unabhängigen Interessenvertretung auf Basis einer gesetzlichen Pflichtmitgliedschaft würden wir uns ein anderes Verhalten erwarten.“ Aus diesem Grund habe man eine Rechtsanwaltskanzlei mit einer ersten Prüfung beauftragt, ob es sich hier um unlauteren Wettbewerb handle, sagte Fischnaller.

wpa

Fischnaller leitet ARGE EB

Erwachsenenbildung (ARGE EB) wählte neuen Vorstand und Vorsitzenden

„Das Konzept des lebenslangen Lernen lässt sich nur mit einer starken Erwachsenenbildung lebendig umsetzen“, stellte Stefan Fischnaller, der neue Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Vorarlberger Erwachsenenbildung fest.

Covid 19 habe nicht nur das öffentliche Leben komplett umgekrempelt, die Pandemie und ihre Folgen habe auch gezeigt, wie verletzlich letztendlich auch das Bildungssystem sei. „Homeschooling und Homeworking haben und klar vor Augen geführt, wie wichtig eine beschleunigte Digitalisierung auch im Bereich der Erwachsenenbildung ist“, so Fischnaller. Die Entwicklungen und der gesellschaftliche Strukturwandel würden die gesamte Branche fordern. Gerade jetzt braucht es eine starke Erwachsenenbildung, um die Anforderungen von lebenslangem Lernen lebendig um-

setzen zu können.“ Wichtig ist Fischnaller hier die Vernetzung und ein gemeinsamer Auftritt der verschiedenen Organisationen, „um die Anliegen der Erwachsenenbildung auf Bundes- und Landesebene entsprechend gut vertreten zu können.“

Neuer Vorstand

Bei den Neuwahlen der ARGE EB wurden neben Stefan Fischnaller a Elisabeth Schwand (Volkshochschule Bludenz), Christian Kopf (Bildungshaus Batschuns) und Daniel Mutschlechner (Bildungshaus St. Arbogast) in den Vorstand gewählt. Wie Fischnaller betonte, habe sein Vorgänger angesichts der Corona-Krise die letzten Monate mit enormen Herausforderungen zu kämpfen gehabt. „Hans Rapp ist hier für seine Leistung, nach neuen Wegen zu suchen und auf die neuen Herausforderungen mit entsprechenden Konzepten zu reagieren, zu danken.“ (hapf)



Staffelübergabe im Vorsitz der Vorarlberger Erwachsenenbildung. Von Hans Rapp (links) auf Stefan Fischnaller.

Foto: ARGE EB

VOLKSHOCHSCHULE

„WORK 1ST“ SPRACHZERTIFIKAT VERLIEHEN

Im Rahmen des Projektes „Work 1st - Soziales Integrationsleasing“ wurde am 9. Juli in Götzis insgesamt 14 Teilnehmern das Sprachzertifikat „Deutsch am Arbeitsplatz“ verliehen. Das Sprachtraining beinhaltet sich in leicht verständlicher Sprache auszudrücken sowie Anweisungen, Vorschriften und Inhalte zu verstehen. Überreicht wurden die Zertifikate von Florian Kresser, Geschäftsführer von AQUA Mühle Vorarlberg und Stefan Fischnaller, Geschäftsführer der Volkshochschule Götzis. Im wöchentlichen Sprachtraining der VHS Götzis erlernen die Teilnehmer auf motivierende Weise, sich in leicht verständlicher Sprache auszudrücken sowie Anweisungen, Vorschriften und Inhalte zu verstehen. Neben der gesprochenen Sprache bildet das branchenspezifische Fachvokabular einen Schwerpunkt des Sprachtrainings. Ein Dialektmodul ergänzt den Wortschatz. VHS-Projektbegleiterin Cornelia Giesinger erklärt: „Viele der Teilnehme-



Erfolgreiche Teilnehmende freuen sich über ihre Zertifikate

rInnen scheitern daran, bei Sprachprüfungen korrekte Emails formulieren zu müssen.“ und berichtet von den Erfahrungen aus Deutsch-am-Arbeitsplatz: „Gerade diese Menschen sind oft ‚Schaffar-Typen‘, welche mit Freude berufliche Begriffe lernen, ihre Arbeitsfähigkeit zeigen und ihre Arbeitskraft einsetzen. Das Ziel von Work 1st

ist, bleiberechtigte Menschen mit Fluchthintergrund gut und vor allem nachhaltig in den österreichischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Sie werden von AQUA Mühle angestellt, lernen Deutsch „on the job“, finden sich in der Arbeitskultur besser zurecht und integrieren sich dadurch wesentlich schneller in ihre neue Umgebung.“

ALLGEMEIN

HOHENEMS

GÖTZIS

13 Personen haben an der Volkshochschule Götzis ihren Pflichtschulabschluss nachgeholt.

An der Volkshochschule Götzis absolvierten im Schuljahr 2019/20 25 Personen den Vorbereitungskurs auf den Pflichtschulabschluss. Die Zertifikatsfeier fand – coronabedingt in kleinem Rahmen – am 15.07.2020 an der Volkshochschule in Götzis statt. 13 Absolventinnen und Absolventen durften ihre Gesamtzeugnisse zum Pflichtschulabschluss im Zweiten Bildungsweg entgegennehmen.

Bei den Feierlichkeiten in der Volkshochschule Götzis überreichte VHS Direktor Stefan Fischnaller den Absolventinnen und Absolventen die Abschlusszeugnisse. „Ohne Abschluss kein Anschluss“, sagte VHS-Geschäftsführer Stefan Fischnaller. Er freute sich besonders, dass gerade in dem von der VHS-Götzis durchgeführten gemischten Kurs, mit Jugendlichen aus Vorarlberg, Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, über 80 Prozent einen positiven Abschluss erreichten. Zwei Semester lang dauert der kostenlose Pflicht-



Bildunterschrift: Die 13 erfolgreichen Absolventen mit VHS Direktor Stefan Fischnaller

schulabschlusslehrgang mit 6 Abschlussprüfungen an der VHS-Götzis. Er richtet sich an Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr und an Erwachsene. Vorausgesetzt werden gute Deutschkenntnisse.

Einige Absolventinnen und Absolventen melden sich sogar für eine Fach-

oder Handelsschule an oder besuchen berufsbildende höhere Schulen wie HTL oder HAK. Durch den PSA Abschluss erhöhen sich auch ihre Chancen bei der Lehrstellensuche enorm. Weitere Informationen und Bilder der Zeugnisfeier unter www.vhs-goetzis.at

★ Karriere WELT



Neuwahl. Die Arbeitsgemeinschaft der Vorarlberger Erwachsenenbildung hat ihren Vorstand und Vorsitzenden für drei Jahre neu gewählt: Christian Kopf (Bildungshaus Batschuns), Elisabeth Schwald (VHS Bludenz), Vorsitzender Stefan Fischnaller (VHS Götzis) und Daniel Mutschlechner (Bildungshaus St. Arbogast) (v. li.).

Voll auf Zug bleiben

Nisrine Almohammad will Lokführerin werden.

MÄDEN Wenn sich Nisrine Almohammad ein Ziel setzt, dann setzt sie dies mit viel Ehrgeiz und Durchhaltevermögen – auch um. Das, was sie erreichen will, definiert sie ganz klar. Ihr Berufswunsch besteht darin, Lokführerin zu werden. Auf diesen Berufswunsch kam sie im Rahmen eines Deutsch-Sprachkurses: „Ein Lehrer im Kurs hat uns erzählt, dass es in Vorarlberg nur eine Lokführerin gibt. Ich habe mir gleich gedacht: Wieso soll ich nicht die Zweite sein?“ Nachdem die ambitionierte 20-Jährige trotz einer sehr bewegten Lebensgeschichte schon sehr viel erreicht hat, ist die Umsetzung ihres Zieles sicher.

Flucht vor acht Jahren

Nisrine Almohammad stammt aus Al-Kamischle, einer Stadt in Syrien. Nachdem sich durch den Krieg



die Lebensumstände dort drastisch verschlechtert hatten, entschlossen sich ihre Eltern mit den fünf Kindern zur Flucht in den Libanon. Der Weg über das Gebirge zur Grenzüberquerung ist der jungen Frau noch lebhaft in Erinnerung. Das war vor acht Jahren. Die nächsten Jahre verbrachte die Familie im Libanon. Vor drei Jahren überstiegen sie nach Vorarlberg: „Mein Vater war zuerst da. Am 9. September 2016 sind wir schließlich auch nachgekommen. In Vorarlberg ist es perfekt! Ich kann das machen, was ich mir immer gewünscht habe. Da wir Kurden sind, hatten wir in Syrien keine Staatsbürgerschaft. Das bedeutete, dass ich zwar die



Nisrine Almohammad ist von den Ausbildungsmöglichkeiten im Land begeistert.

Matura machen konnte, aber nicht studieren durfte. Nun stehen mir so viele Wege offen!“ Gleich nach der Ankunft absolvierte sie die nötigen Sprachkurse bis zum B2-Level an der Volkshochschule Götzis. Mit den erforderlichen Sprachkenntnissen meldete sie sich zugleich für einen Lehrgang zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses an: „Ich ging in Syrien nur bis zur achten Klasse in die Schule. Es war mir wichtig, einen Abschluss in Österreich vorweisen zu können, damit ich einen Ausbildungsplatz finde.“

Im Rahmen eines halbjährigen AMS-Kurses „Frauen in Handwerk und Technik“ in Dornbirn vertiefte sich ihr Wunsch, einen technischen Beruf zu ergreifen: „Eine Freundin

hat mir erzählt, dass man auch den Beruf als Lokführerin schmuppeln kann. Ich habe dann einfach Gerhard Tschann, den Leiter der ÖBB-Lehrwerkstätte, angerufen und mit ihm einen Termin vereinbart. Er hat mir geraten, als Maschinenschlosserin und Elektrotechnikerin zu schmuppeln. Elektrotechnik liegt mir besser.“ Inzwischen ist sie im zweiten Lehrjahr: „Die Lehrwerkstätte ist vor einer Woche nach Bludenz übersiedelt. Alles ist sehr modern, lichtdurchflutet und sehr funktionell. Ich habe eine sehr nette Ausbilderin. Alle sind sehr freundlich zu mir. Sie akzeptieren mich, wie ich bin.“ Ihr Kopfdruck trägt sie selbstbewusst, es sei ein Teil ihrer Identität: „Meine Eltern sind religiös, sie machen uns allen aber überhaupt keinen Druck, ein Kopftuch zu tragen. Es ist meine eigene Entscheidung.“

Ausgezeichneter Erfolg

Um Lokführerin zu werden, benötigt sie den Abschluss als Elektrotechnikerin, dieser dauert dreieinhalb Jahre, dann folgen sechs Monate Theorie und ein Praxisteil von eineinhalb Jahren. Nisrine Almohammad sieht das positiv, immerhin konnte sie im ersten Lehrjahr einen ausgezeichneten Erfolg vorweisen. Nicht nur sie, sondern auch ihre Geschwister bewähren sich: Ein Bruder ist in der Lehre als Verpackungstechniker – ebenfalls mit ausgezeichnetem Erfolg, eine Schwester besucht die HTL in Dornbirn für Chemie, eine weitere Schwester will Juristin werden. Die Mutter ist Hausfrau, der Vater Maurer und Fliesenleger. Beide können nicht lesen und schreiben – aber dennoch: „Sie haben uns immer bei unseren Ausbildungswünschen unterstützt. Ich bin ihnen sehr dankbar.“ ■

ZUR PERSON

NISRINE ALMOHAMMAD
GEBOREN 7. Februar 2000
WOHNORT Mäder
SPRACHEN Kurdisch, Arabisch, Englisch, Deutsch, Dialekt
HOBBY'S Gartenarbeiten, Lesen, Fahrrad- und Zughfahren, nun auch Autofahren (sie hat seit letzter Woche den Führerschein)

Stepptanzend Kornbrot im Kachelofen backen

BREGENZ Vorarlbergs Volkshochschulen erlebten durch Corona eine Zäsur. Hunderte von Kursen mussten abgesagt werden und das übliche VHS-Leben kam fast zu erliegen. Die Zeit wurde jedoch genutzt, um Unterrichtsräume corona-fit zu machen, Sicherheitsabstände zu setzen und Kursräume mit Plexiglasscheiben als Tischtrenner auszustatten. Insgesamt werden im Herbst nun wieder mehr als 1000 Veranstaltungen angeboten.

VHS ein Ort der Begegnung

Die Volkshochschulen setzen nach der corona-bedingten Pause wieder auf Präsenz. VHS-Obmann **Stefan Fischnaller**: Online-Kurse werden fixer Bestandteil unseres Angebotes bleiben, trotzdem wird an unseren 56 VHS-Standorten im Land wieder auf Anwesenheit gesetzt. Die Volkshochschule sei ein Ort der Begegnung, der Kommunikation, des sozialen Miteinanders.

Hygiene und Sicherheit

„Wir haben dazu die notwendigen Vorkehrungen in Sachen Hygiene und Sicherheit getroffen und gehen optimistisch in den Herbst.“ Wie Fischnaller erläutert, gelte die Zehn-Personen-Indoor-Regelung nicht für die VHS, weil sie als Bildungseinrichtung eingestuft sind. „Wir haben jedoch unsere Kurse teilweise verkürzt und die maximale Teilnehmeranzahl aus Sicherheitsgründen reduziert. Ziel ist es, das Risiko für die Teilnehmenden möglichst zu senken.“

Mit einem umfassenden Bildungsangebot startet die VHS Bregenz in ihr 72. Bestandsjahr. „Die letzten Monate waren bizarre Zeiten“, gesteht Geschäftsführer **Michael Grabher**. „Wir haben bewusst darauf verzichtet, in den Chor der Endzeit-Stimmung einzustimmen und haben die Entschleunigung für neue Ideen genützt.“ Für Grabher gibt es keine Alternative zum sozialen Zusammenleben. Auch das gemeinsame Bildungs-Erlebnis mit Gleichgesinnten sei durch digitale Möglichkeiten nur rudimentär zu ersetzen.

Facettenreiche Bildung

Die VHS Bregenz ist mit ihren Angeboten in 22 Gemeinden präsent und bietet in diesem Semester 280 Kurse an. Deutsch als Fremdsprache, Berufsmatura, Lehre und Matura sind dabei wichtige Themen. Grabher: „Unser breites Angebot pocht nach wie vor auf facettenreiche Bildung. Berufsmatura, Deutsch als Fremdsprache, Lehre und Matura, Deutsch als Fremdsprache, Lehrabschluss und Sommerschule sind Themen, bei denen die VHS Bregenz eine Vorreiterrolle eingenommen hat, wenngleich diese Kurse nur einen Abriss unseres gesamten Portfolios darstellen.“

Brot backen und Stepptanzen

Ob Englisch, Französisch, Spanisch oder Italienisch: Bei der VHS Bregenz können diese Sprachen erlernt oder vertieft werden und auch Deutsch als Fremdsprache steht auf dem Programm. Weitere Angebote finden sich den Bereichen Beruf und Digitales, Natur, Technik und Umwelt, Kreativität und Gestalten sowie Körper und Gesundheit. Wer Lust und Laune hat, der kann das Stepptanzen erlernen oder auch erfahren, wie Korn- und Bierbrot im Kachelofen hergestellt wird. Mehr: www.vhs-bregenz.at. **HAPF**



Stefan Fischnaller (VHS Götzis), Elisabeth Schwald (Bludenz), Wolfgang Tschallener (Rankweil), Bernadette Madlener (Hohenems) und Michael Grabher (VHS Bregenz).



Karriere **WELT**



Herbst-Programme: Die VlbG. Volkshochschulen, als größter Bildungsträger des Landes, bieten wieder mehr als 1.300 Kurse. Stefan Fischnaller (www.vhs-goetzis.at), Elisabeth Schwald (www.vhs-bludenz.at), Wolfgang Tschallener (www.vhs-schlosserhus.at), Bernadette Madlener (www.vhs-hohenems.at), Michael Grabher (www.vhs-bregenz.at) (v. li.).

GENERALVERSAMMLUNG DER VHS GÖTZIS

Erfolgreicher Rückblick und Vorstandwahl standen im Zentrum der Versammlung.

Nachdem die Generalversammlung von März Covid bedingt in den Herbst verschoben werden musste konnten nun die nächsten Schritte für die Zukunft der Volkshochschule Götzis gelegt werden.

Gewählt wurden Wolfgang Türtscher zum Obmann und Mirjam Fischer zu seiner Stellvertreterin. Gabriele Hoch und Eveline Friedrichs wurden zu neuen Rechnungsprüfern gewählt, die beiden Rechnungsprüfer Jutta Oberhauser und Elmar Büsel nach vielen Jahren und einem großen Einsatz für die VHS gebührend verabschiedet.

Auf ein sehr positives Arbeitsjahr konnte die Volkshochschule Götzis zurückblicken. Das vergangene Bildungsjahr 2019 hat sich in allen Bereichen erfolgreich entwickelt. Die beiden Rechnungsprüfer, Jutta Oberhauser und Elmar Büsel, bescheinigten der VHS Götzis eine professionelle



und transparente Finanzgebarung. Die Volkshochschule Götzis hat im vergangenen Jahr 772 Veranstaltungen mit 10.097 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezählt. 59% der Teilnehmer an den VHS Kursen sind weib-

lich, 41% männlich. Stefan Fischnaller, Direktor der VHS, verwies auch darauf, dass 120 externe Veranstaltungen mit 3.000 Gästen im VHS Haus am Garnmarkt in Götzis stattgefunden haben.

4 Bildung und Seminare

Dienstag, 3. November 2020
Extra

Die Vorarlberger Volkshochschulen

Ein starker Bildungspartner in Vorarlberg sind die Volkshochschulen. Zur Auswahl stehen zahlreiche Kurse aus sieben Bereichen - das Angebot erstreckt sich von Themen wie Sport und Bewegung über Sprachen bis hin zum 2. Bildungsweg.

30.000 Teilnehmende in 2500 Veranstaltungen pro Jahr: Dies sind normalerweise die Zahlen, die Vorarlberger Volkshochschulen zum größten Bildungsträger des Landes Vorarlberg machen. Mit ihren fünf Standorten sind sie im ganzen Land präsent, bieten Kurse in 35 Gemeinden des Landes an und sind so der starke Bildungspartner für die Vorarlberger(innen) vor Ort.

Präsenzveranstaltungen
Nachdem im Mai Hunderte Kurse aufgrund der Coronavirus-Krise abgesagt werden mussten, sind die Vorarlberger Volkshochschulen im Herbst wieder voll durchgestartet. Online-Kurse bleiben

zwar ein unverzichtbarer Bestandteil des Kursangebotes, trotzdem wird an den 56 Volkshochschulstandorten in ganz Vorarlberg wieder auf Präsenz gesetzt. VHS-Obmann Stefan Fischnaller: „Die Volkshochschule ist auch ein Ort



Stefan Fischnaller
GF VHS Götzis,
Obmann VHS

Durch kürzere Kurse haben die Teilnehmenden jetzt die Möglichkeit, sich monatlich neu für einen Kurs oder Fortsetzungskurs anzumelden.

der Begegnung, ein Ort der Kommunikation, des sozialen



Auch im Kursangebot: Back- und Kochkurse.

Foto: Shutterstock



Stefan Fischnaller, Elisabeth Schwald, Wolfgang Tschallener, Bernadette Madlener und Michael Grabher mit dem Programm. Foto: VHS

sehr optimistisch in den Herbst gestartet und haben dafür gesorgt, dass sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch wieder bei uns treffen können.“

Sicherheitskonzept
Ändern wird sich dennoch einiges müssen: Die Kurse wurden teilweise verkürzt, die maximale Teilnehmeranzahl aus Sicherheitsgründen reduziert. Ziel ist es, das Risiko für die Teilnehmenden möglichst zu senken. Zunehmend bemerkbar ist auch das Bedürfnis, sich nicht zu lange zu binden. Durch kürzere Kurse haben

die Teilnehmenden jetzt die Möglichkeit, sich monatlich neu für einen Kurs oder Fortsetzungskurs anzumelden.“ In Sachen Hygiene wird auf vermehrtes Lüften, Desinfektion und Sicherheitsabstände gesetzt, die Kursräume in Götzis wurden mit Plexiglasscheiben als Tischtrenner ausgestattet.

Zahlreiche Veranstaltungen
Insgesamt werden an den Volkshochschulen im Herbst 2020 wieder mehr als 1000 Veranstaltungen aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik

und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung angeboten. Neben den traditionellen Schwerpunkten der Volkshochschultätigkeit - Fremdsprachen, Kreativität und Gesundheit - stehen die Volkshochschulen zudem für Basisbildungsangebote, für den Zweiten Bildungsweg - ganz besonders im Bereich Berufsreifeprüfung und Lehre mit Matura - und für Deutsch als Zweitsprache, unterrichtet in den Integrationskursen, abgeschlossen mit Integrationsprüfungen.

i Kontakt

Infos und Anmeldung
VHS Bregenz:
05574 525240,
www.vhs-bregenz.at

VHS Bludenz: 05552 65205,
www.vhs-bludenz.at
VHS Götzis: 05523 55150-0,
www.vhs-goetzis.at

VHS Hohenems:
05576 73383,
www.vhs-hohenems.at

VHS Rankweil:
05522 46562,
www.schlosserhus.at

Die Vorarlberger Volkshochschulen

Ein starker Bildungspartner in Vorarlberg sind die Volkshochschulen. Zur Auswahl stehen zahlreiche Kurse aus sieben Bereichen – das Angebot erstreckt sich von Themen wie Sport und Bewegung über Sprachen bis hin zum 2. Bildungsweg.

30.000 Teilnehmende in 2500 Veranstaltungen pro Jahr: Dies sind normalerweise die Zahlen, die Vorarlberger Volkshochschulen zum größten Bildungsträger des Landes Vorarlberg machen. Mit ihren fünf Standorten sind sie im ganzen Land präsent, bieten Kurse in 56 Gemeinden des Landes an und sind so der starke Bildungspartner für die Vorarlberger(Innen) vor Ort.

Präsenzveranstaltungen
Nachdem im Mai Hunderte Kurse aufgrund der Coronavirus-Krise abgesagt werden mussten, sind die Vorarlberger Volkshochschulen im Herbst wieder voll durchgestartet. Online-Kurse bleiben

zwar ein unverzichtbarer Bestandteil des Kursangebotes, trotzdem wird an den 56 Volkshochschulstandorten in ganz Vorarlberg wieder auf Präsenz gesetzt. VHS-Obmann Stefan Fischnaller: „Die Volkshochschule ist auch ein Ort



Durch kürzere Kurse haben die Teilnehmenden jetzt die Möglichkeit, sich monatlich neu für einen Kurs oder Fortsetzungskurs anzumelden.

der Begegnung, ein Ort der Kommunikation, des sozialen



Stefan Fischnaller, Elisabeth Schwald, Wolfgang Tschallener, Bernadette Madlener und Michael Grabher mit dem Programm. Foto: VHS



Auch im Kursangebot: Back- und Kochkurse. Foto: Shutterstock

sehr optimistisch in den Herbst gestartet und haben dafür gesorgt, dass sich unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch wieder bei uns treffen können.“

Sicherheitskonzept
Ändern wird sich dennoch einiges müssen: Die Kurse wurden teilweise verkürzt, die maximale Teilnehmeranzahl aus Sicherheitsgründen reduziert. Ziel ist es, das Risiko für die Teilnehmenden möglichst zu senken. Zunehmend bemerkbar ist auch das Bedürfnis, sich nicht zu lange zu binden. Durch kürzere Kurse haben

die Teilnehmenden jetzt die Möglichkeit, sich monatlich neu für einen Kurs oder Fortsetzungskurs anzumelden.“ In Sachen Hygiene wird auf vermehrte Lüften, Desinfektion und Sicherheitsabstände gesetzt, die Kursräume in Götzis wurden mit Plexiglasscheiben als Tischtrenner ausgestattet.

Zahlreiche Veranstaltungen
Insgesamt werden an den Volkshochschulen im Herbst 2020 wieder mehr als 1000 Veranstaltungen aus den Bereichen Gesellschaft und Kultur, Zweiter Bildungsweg, Naturwissenschaften, Technik

und Umwelt, berufliche Bildung, Sprachen, Kreativität und Gestalten sowie Gesundheit und Bewegung angeboten. Neben den traditionellen Schwerpunkten der Volkshochschultätigkeit – Fremdsprachen, Kreativität und Gesundheit – stehen die Volkshochschulen zudem für Basisbildungsangebote, für den Zweiten Bildungsweg – ganz besonders im Bereich Berufsvorbereitung und Lehre mit Matura – und für Deutsch als Zweitsprache, unterrichtet in den Integrationskursen, abgeschlossen mit Integrationsprüfungen. ANZEIGE

Kontakt

Infos und Anmeldung
VHS Bregenz: 05574 525240, www.vhs-bregenz.at
VHS Bludenz: 05552 65205, www.vhs-bludenz.at
VHS Götzis: 05523 55150-0, www.vhs-goetzis.at
VHS Hohenems: 05576 73383, www.vhs-hohenems.at
VHS Rankweil: 05522 46562, www.schlösserhus.at

rg

Samstag, 7. November 2020

Samstag, 7. November 2020

Vorarlberg | 23

„Wir wollen, dass die

INTERVIEW. Stefan Fischnaller, Geschäftsführer der Volkshochschule Götzis und Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen, über diese Bildungseinrichtungen in Corona-Zeiten.

Von Brigitte Kompatscher
brigitte.kompatscher@neuer.at

Was bedeutet der neue Lockdown für die Volkshochschulen?
Stefan Fischnaller: Das ist unterschiedlich. Der Bereich der Kreativität, der Gesundheit, des Schöngestigen, den die Volkshochschulen an allen Standorten in Vorarlberg anbieten, kommt total zum Erliegen. Alle diese Dinge wie Kochkurse, Weihnachtsvorbereitungskurse, Gymnastikkurse müssen komplett abgesagt werden. Berufliche oder berufsorientierte Weiterbildung kann weiter stattfinden. Konkret handelt es sich dabei um Deutschkurse, die auf die Integrationsprüfung vorbereiten, Pflichtschulabschlusskurse, Berufsvorbereitungskurse, aber auch Kurse, die mit Vorbereitungen auf Prüfungen oder Aufnahmepflichtungen zu tun haben.

Dort gibt es Präsenzunterricht?
Fischnaller: Ja, die dürfen in der Volkshochschule abgehalten werden. So, wie wir es schon seit Mai machen: Wir halten alle Vorsichtsmaßnahmen ein und stellen etwa in Götzis Plexiglasscheiben zwischen den einzelnen Plätzen zur Verfügung, sodass die Infektionsgefahr so weit wie möglich minimiert wird. Zudem hat jeder, wenn es irgendwie möglich ist, einen eigenen Tisch, und es sind nicht zu viele Leute in einem Kursraum. Neu ist, dass die Leute jetzt auch während des Kurses Maske tragen.

Wie sind Sie seit März mit der Situation umgegangen?
Fischnaller: März, April und auch Mai waren katastrophal.



Zur Person

Stefan Fischnaller
Geboren 1969 in Bozen, Studium der Pädagogik und Geschichte in Innsbruck. Seit 25 Jahren in der Erwachsenenbildung tätig. Geschäftsführer der VHS Götzis, Obmann der Arge Vorarlberger Erwachsenenbildung und der Vorarlberger Volkshochschulen, stellvertretendes Bundesverbands der Volkshochschulen

Es sind Hunderte Kurse abgesagt bzw. verschoben worden, weil wir geglaubt haben, wir können im Mai starten. Dann musste noch einmal verschoben werden. Das heißt, wir haben jeden Kurs mehrfach bearbeiten müssen, ein Riesenaufwand. Als es im Sommer dann wieder lockerer war, haben wir sehr guten Zulauf zu den Schulvorbereitungskursen im ganzen Land gehabt. Das hat gut funktioniert. Das Herbstsemester hat dann auch wieder sehr positiv begonnen. Weil ganz viele Menschen



die Volkshochschulen als sozialen Ort nutzen wollen, um in Kontakt mit anderen Menschen zu treten.

Die Volkshochschulen sind also nicht nur Bildungsstätten?

Fischnaller: Nein, mich haben viele Leute angerufen und gesagt, bitte machen Sie nicht alles wieder zu, wir möchten zusammenkommen und gemeinsam lernen. Wir bieten als Volkshochschulen natürlich auch den einen oder anderen Kurs online an, aber das ist nicht das, was

Leute zusammenkommen“



Wir wollen. Das geht vielleicht bei einem Versicherungskaufleute-Vorbereitungskurs oder einem Vortrag. Aber auch dort ist der Normalfall, dass die Leute diskutieren, in den Austausch gehen und gemeinsam lernen.

Online geht das nicht?

Fischnaller: Nein, diesen Austausch kann Zoom oder Teams oder auch immer einfach nicht leisten, und das wollen wir auch nicht. Wir wollen den Menschen vor Ort Weiterbildung anbieten. Wir wollen, dass

die Leute zusammenkommen, und das ist durch einen Lockdown wie im Frühjahr und auch jetzt nicht zu gewährleisten. Insofern ist das natürlich schon eine schlimme Zeit. Wir machen das Beste daraus, um so viel wie möglich weiterzuführen, aber es kann das Zusammenkommen nicht ersetzen.

Ist die Anzahl der Kursteilnehmer eigentlich zurückgegangen?

Fischnaller: Wir haben jetzt im Herbst eigentlich unwesentlich weniger Anmeldungen als im vergangenen Herbst gehabt. Das bestätigt das, was ich vorher gesagt habe. Wenn es irgendwie geht, und wenn die Leute überzeugt sind, dass sie sich sicher fühlen können, und das haben wir ihnen vermittelt, dann kommen sie wieder. Hier in Götzis sind konkret bei etwa 4000 Anmeldungen vielleicht 200 bis 300 Leute weniger, aber das ist innerhalb der üblichen Schwankungsbreite. Wir haben es nicht wesentlich gemerkt, und jetzt wird es aber so sein, dass uns

wieder ein großer Teil der Teilnehmer wegfällt. Das tut natürlich weh.

Wie schaut demzufolge die finanzielle Situation der Volkshochschulen aus?

Fischnaller: Wir hatten im Frühjahr Kurzarbeit und haben im Sommer auch teilweise Non-Profit-Fonds nutzen können. Das heißt, finanziell werden wir vermutlich mit einem blauen Ausgang davonkommen. Aber darum geht es uns in erster Linie gar nicht. Wenn wir nicht das tun können, was wir wollen, nämlich die Menschen mit Weiterbildung bedienen, ist es, auch wenn es finanziell nicht desaströs aussieht, trotzdem ein verlorenes Jahr. Mein Auftrag ist in nicht zu schauen, dass ich einigermaßen mit irgendetwelchen Fonds finanziell über die Runden komme, sondern den Menschen Spaß durch Bildung anzubieten.

Wie könnte es weitergehen?

Fischnaller: Ich bin grundsätzlich ein positiver Mensch. Daher

gehe ich davon aus, dass der Lockdown im November wirken wird und dass wir dann einiges von dem, was wir jetzt absagen müssen, im Dezember, Jänner nachholen können und hoffentlich nächstes Jahr mit Sicherheit wieder ins neue Semester starten. Wir sind an allen Standorten voll an der Planung des nächsten Frühjahrs. Teilweise haben wir die Kursanfänge in den März verlegt, damit wir noch einen Puffer haben für Kurse, die jetzt verschoben oder abgesagt werden müssen. Wir hoffen, dass dann die Leute wieder wirklich große Lust haben, unsere Kurse zu besuchen und dass wir wieder voll durchstarten können.

Wird die Planung an die Situation angepasst?

Fischnaller: Inhaltlich bieten wir die Dinge an, die schon lange erfolgreich sind, aber natürlich auch Neues. Wir überlegen aber Seminare anzubieten, die wir auch online übertragen. Das haben wir schon im Herbst gemacht. Teilnehmer sind dabei teilweise in der Volkshochschule und teilweise zu Hause. Die Diskussion über Zoom ist relativ gut moderierbar, aber wir wollen nicht alles auf online umstellen. Das ist nicht unser Ziel, und so planen wir auch nicht für die Zukunft. Wir sind für eventuelle Fälle schon vorbereitet, in dem Sinn, dass wir kurzfristig den einen oder anderen Kurs auf online umstellen können. Aber das sind vielleicht 20 Prozent.

Gab es in den Volkshochschulen Infektionen?

Fischnaller: Zum Glück nicht. Es hat zwar der eine oder andere Teilnehmer, der in Kursen war, angeregt und gesagt, ich bleibe lieber zu Hause, weil man in meinem Umfeld was gehört hat. Aber direkt in der Volkshochschule hatten wir weder bei Mitarbeitern noch bei Teilnehmern Infektionsfälle. Das ist vielleicht Glück, aber vielleicht auch unseiner Vorsicht geschuldet.

NEUE

Vorarlberger Tageszeitung

SAMSTAG, 7. NOVEMBER 2020
Nummer 264 - € 1,50

Eine Marke von **RUSSMEDIA**

VORARLBERG

Sozialer Ort

Stefan Fischnaller, Geschäftsführer der VHS Götzis und Obmann der Vorarlberger Volkshochschulen, über den neuerlichen Lockdown und die soziale Funktion der VHS.

Seiten 22/23



EN

3
r von
in zwei
kalisier
den
sollen
sequenz
werden.

Hilfe

neinden
f ein wei-
tet geei-
derem
millionen
d zu den

m WAC

rger AC
weniger
Corona-
desliga-
turm
aher auf
en wer-
5

A

5-6

sitive
berg

Die Welt beginnt aufzuatmen

Joe Biden steht vor dem Einzug ins Weiße Haus. Donald Trump hat den Kampf aber noch nicht aufgegeben und will das mit allen Mitteln verhindern.

Seiten 2-5

